



SMD-Mittagsgebet

für die vorletzte Woche im Kirchenjahr

- L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
A: der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

- L: Wir müssen alle offenbar werden
vor dem Richterstuhl Christi.

2.Korinther 5,10a

Stille

- L: O Jesu Christ, du machst es lang
mit deinem Jüngsten Tage;
den Menschen wird auf Erden bang
von wegen vieler Plage.
Komm doch, komm doch, du Richter groß,
und mach uns bald in Gnaden los
von allem Übel. Amen.

Text: Bartholomäus Ringwaldt (1582) 1586 nach der Sequenz
»Dies irae, dies illa« 12. Jh. und einem deutschen Lied um 1565
EG 149,6

Wochenpsalm

Gott, der HERR, der Mächtige,
redet und ruft der Welt zu
vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.
Unser Gott kommt und schweiget nicht.

Fressendes Feuer geht vor ihm her
und um ihn her ein gewaltiges Wetter.

Er ruft Himmel und Erde zu,
dass er sein Volk richten wolle:

»Versammelt mir meine Heiligen,
die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.«

Und die Himmel werden
seine Gerechtigkeit verkünden;
denn Gott selbst ist Richter.

»Opfere Gott Dank
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,
und rufe mich an in der Not,
so will ich dich erretten,
und du sollst mich preisen.

Wer Dank opfert, der preiset mich,
und da ist der Weg,
dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«

Psalm 50,1-6.14-15.23

Losungswort zum Tag

Gebetszeit – Lob, Dank und Fürbitte

Vater Unser

Segen

- L: Es segne und behüte uns Gott,
der in seiner Liebe Allmächtige
und Barmherzige,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

[Wochenlied (EG 378)]

1. Es mag sein, dass alles fällt,
dass die Burgen dieser Welt
um dich her in Trümmer brechen.
Halte du den Glauben fest,
dass dich Gott nicht fallen lässt:
er hält sein Versprechen.
2. Es mag sein, dass Trug und List
eine Weile Meister ist;
wie Gott will, sind Gottes Gaben.
Rechte nicht um Mein und Dein;
manches Glück ist auf den Schein,
lass es Weile haben.
3. Es mag sein, dass Frevel siegt,
wo der Fromme niederliegt;
doch nach jedem Unterliegen
wirst du den Gerechten sehn
lebend aus dem Feuer gehn,
neue Kräfte kriegen.
4. Es mag sein – die Welt ist alt –
Missetat und Missgestalt
sind in ihr gemeine Plagen.
Schau dir's an und stehe fest:
Nur wer sich nicht schrecken lässt,
darf die Krone tragen.
5. Es mag sein, so soll es sein!
Fass ein Herz und gib dich drein;
Angst und Sorge wird's nicht wenden.
Streite, du gewinnst den Streit!
Deine Zeit und alle Zeit
stehn in Gottes Händen.

Text: Rudolf Alexander Schröder (1936) 1939
Melodie: Paul Geilsdorf 1940